

Badnerlied als Gruß für den Zunftvogt

Beim Zunftabend der Ammonshörner wurde dem Publikum ein großes Programm geboten

LEHEN. Matthias Gerber, der Zunftmeister der Ammonshörner, zeigte sich in seinen Grußworten beim Heimatabend mehr als erfreut über den guten Besuch in der Bundschuhhalle. Das „Original Schwarzwaldquintett“ aus dem Simonswäldertal (eigentlich ist es ein Sextett!) hatte zum Auftakt schon kräftig die Stimmung angeheizt, so dass Zunftmeister Gerber bei der Nennung der Ehrengäste tüchtig Beifall erhielt.

Zur Auftaktmusik passte dann recht gut Dieter Adams Einakter „Eine Frau muss her“, der von der Laienspielgruppe Bollschweil mit gewohntem Schwung und viel Situationskomik gespielt wurde. Die geschickt eingebauten Verwicklungen wurden letztlich mit Phantasie, etwas Klamauk, aber auch dem Hang zur gegenseitigen Versöhnung gelöst. Die Spieler/innen wurden erst nach lang anhaltendem Beifall und kleinen Dankesgaben von „Matthias und Silke“, den Hauptorganisatoren der Ammonshörner entlassen.

Im Laufe des Abends gab es sehr ausdauernde Tanzrunden mit dem „Schwarzwaldquintett“. Dazwischen aber dirigierte Katja Köhler ihre Sänger



Beim Zunftabend der Ammonshörner in Lehen gab's viel Klamauk beim Einakter „Eine Frau muss her“.
FOTO: HARALD ALBIKER

(mit Dame Anna Schätzle) bei einem Reigen sehr bekannter Lieder und Melodien aus alten Ufa-Filmen bis hin zu „Conquest of paradise“. Das „Badnerlied“ wurde dem in der Rehaklinik weilenden

Zunftvogt Arno Disch als besonderer Gruß via Handy übermittelt. Bepackt mit Preisen aus der sehr reichhaltigen Tombola traten die Besucher erst weit nach Mitternacht ihren Heimweg an.